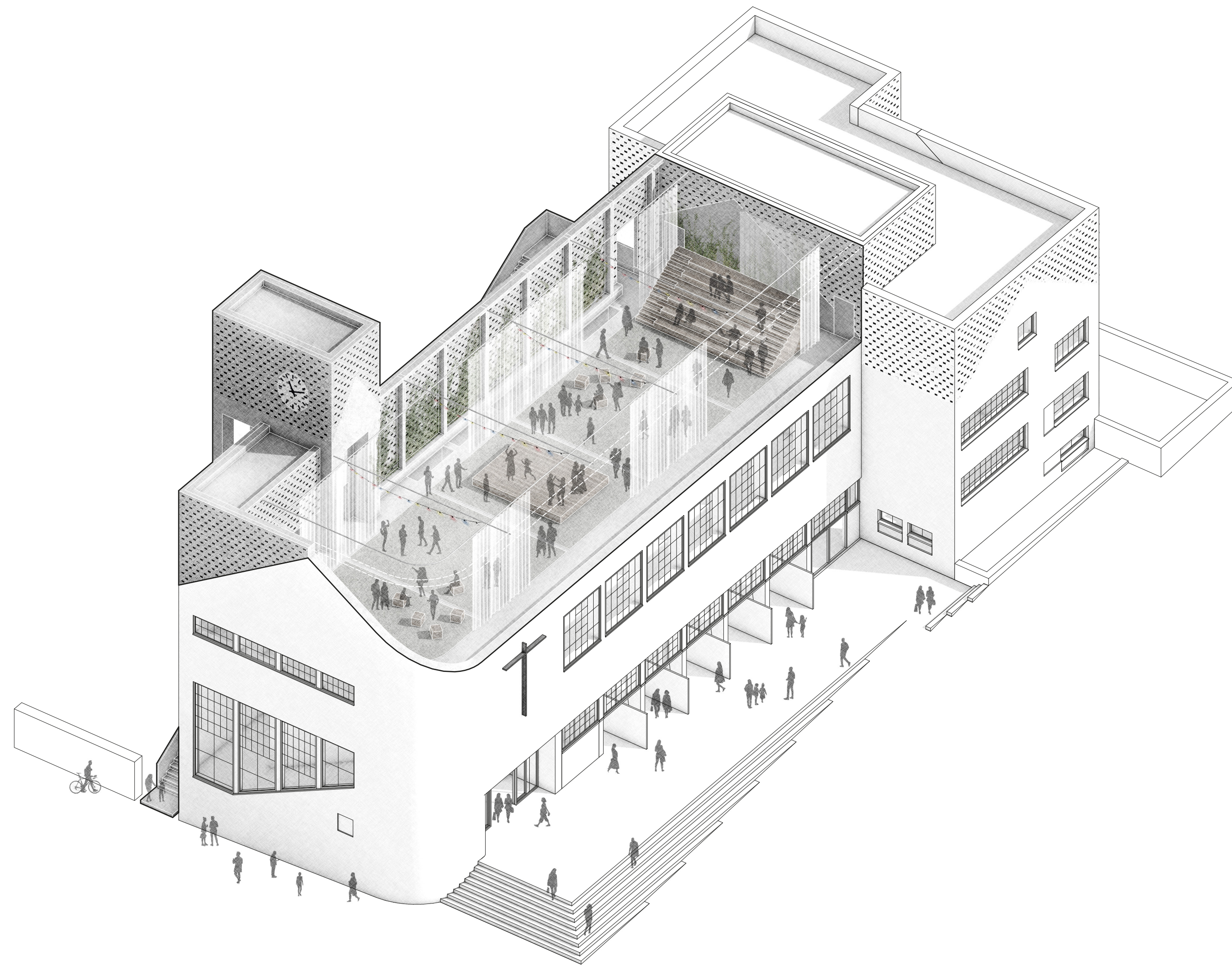


Energie- und Nachhaltigkeitskonzept

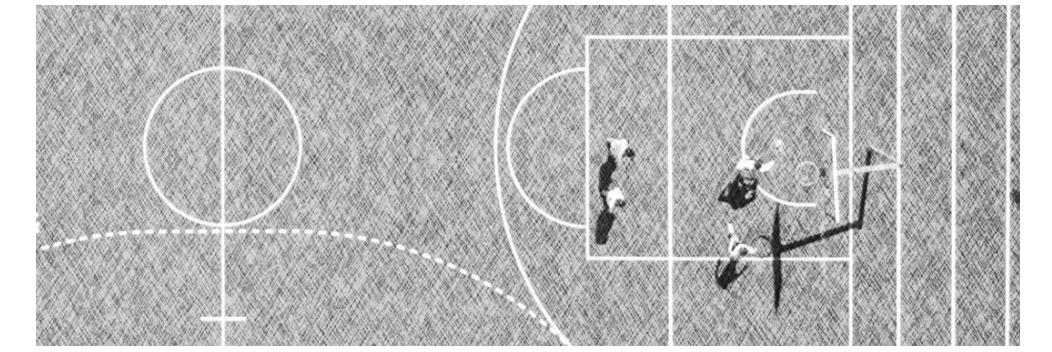
Aktuell erfolgt die Beheizung des Gebäudes über eine Gas-Zentralheizung. Diese kann als Spitzenlast-Abdeckung weiter benutzt werden. Um das Gebäude allerdings in eine nachhaltige Zukunft zu führen, werden Maßnahmen ergriffen, um CO₂ einzusparen, die Betriebskosten zu begrenzen und mittels zukunftsfähiger Technik eine sichere Wärmeversorgung zu gewährleisten. Die Beheizung ruht künftig auf mehreren Säulen, die miteinander im Rahmen eines Hybridsystems verknüpft werden:
 Dabei wird das Blockheizkraftwerk zunächst mittels des vorhandenen Gas-Anschlusses versorgt. In Zukunft wird das Gasnetz aber mit Wasserstoff als Energiemedium regenerativ ergänzt. Somit wird zur Energiegewinnung eine völlig umweltschonende Energieart zur Verfügung stehen. Eine Luft-Wasser-Wärmepumpe als zweite Energiequelle übernimmt die Grundversorgung des Gebäudes in den Übergangs- und Sommermonaten. Über Bauteilaktivierung werden Wandflächen thermisch wirksam zur Raumbeheizung benutzt. Die warmen Wandflächen erhöhen deutlich den Raumkomfort in der Übergangszeit. Zudem kann dadurch der Energieverbrauch der Räume deutlich reduziert werden. Beide Wärmequellen werden im Kellergeschoss der Kirche installiert.
 Eine dachintegrierte Photovoltaikanlage versorgt das Gebäude mit Strom als Eigenanteil, es erfolgt keine überschüssige Rückspeisung ins Netz. An sehr sonnigen Tagen sorgen Batteriespeicher für eine optimale Nutzung des Sonnenstromes. Zudem wird die produzierte Energie genutzt, um die Luft-Wasser-Wärmepumpe anzutreiben. In Summe wird so durch die Energiegewinnung durch das Blockheizkraftwerk (künftig mit Wasserstoff) sowie die Photovoltaikanlage eine vollständig regenerative Gebäudebeheizung und Energienutzung möglich und Umweltenergie optimal ausgenutzt.

Brandschutztechnisches Konzept

Das bestehende Gebäude wird in zwei Brandabschnitte geteilt. Die Trennung erfolgt im Bereich des Treppenhauses zwischen Wohnungen und Kirche, der vom Erdgeschoss (Ausgang ins Freie) bis ins Dachgeschoss führt. Die Geschosse des Kirchenbereichs selbst verfügen über zwei bauliche Rettungswege, zum einen über die offene Haupttreppe und im Weiteren über den Treppenraum im Bereich der Wohnungen.
 Das Pfarramt wird vom Treppenraum abgetrennt. Alle Nutzungseinheiten (Kirche und Wohnungen) verfügen über zwei bauliche Rettungswege - Ausnahme: die Wohnungen 2 und 3 im zweiten Obergeschoss werden im 2. Rettungsweg angeleitet. Eine weitere Ausnahme stellt die Orgeltempore dar, die nicht als dauerhafter Aufenthaltsraum gewertet wird und deshalb mit einem Rettungsweg erschlossen ist. Das Untergeschoss dient nur der Lagerung und Technik und hat einen unmittelbaren Ausgang ins Freie.
 Der neu gestaltete Dachbereich mit einer platzähnlichen Nutzung, wird über die „Himmelstreppe“ im 1. Rettungsweg erschlossen und kann im 2. Rettungsweg über den Treppenraum im Gebäude entfluchtet werden.
 Das Tragwerk bleibt im Bestand wie vorhanden erhalten. Die Feuerwehrezugänge und Zugänge erfolgen von den öffentlichen Verkehrsflächen aus.



KONZEPTIDEE - DACHEBENE
Isometrische Darstellung



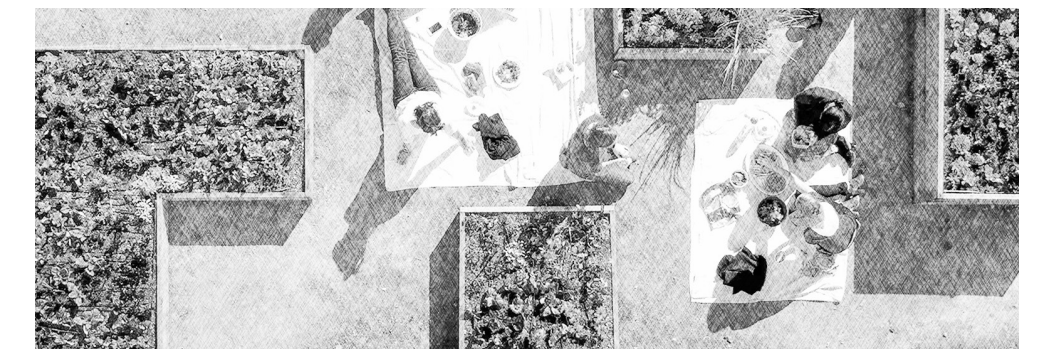
BEWEGEN - TANZEN - SPIELEN
Nutzungsmöglichkeit Dachebene



GLAUBEN LEBEN - GEMEINSAM - RUHE FINDEN
Nutzungsmöglichkeit Dachebene



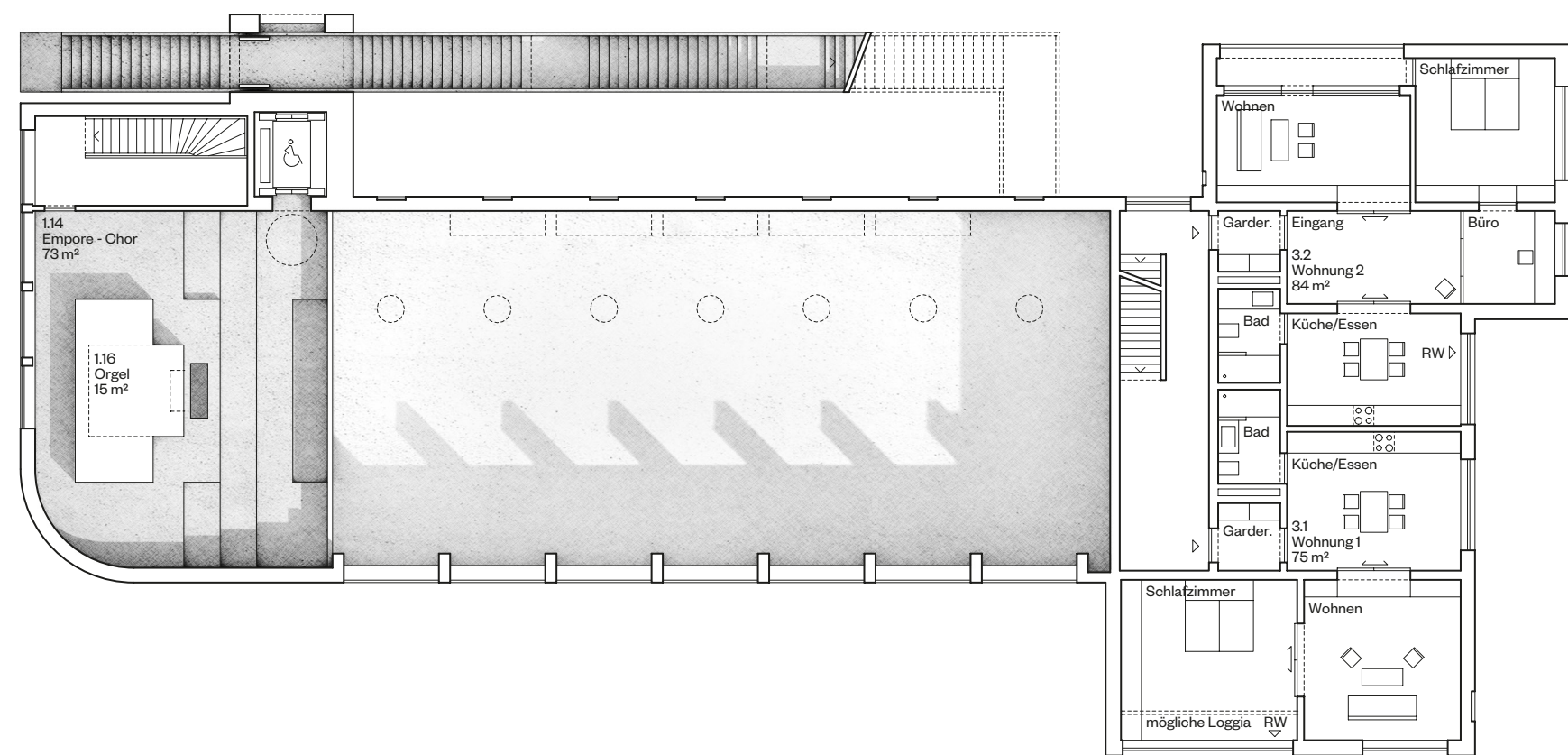
AUFFÜHREN - MUSIZIEREN - AUSSTELLEN
Nutzungsmöglichkeit Dachebene



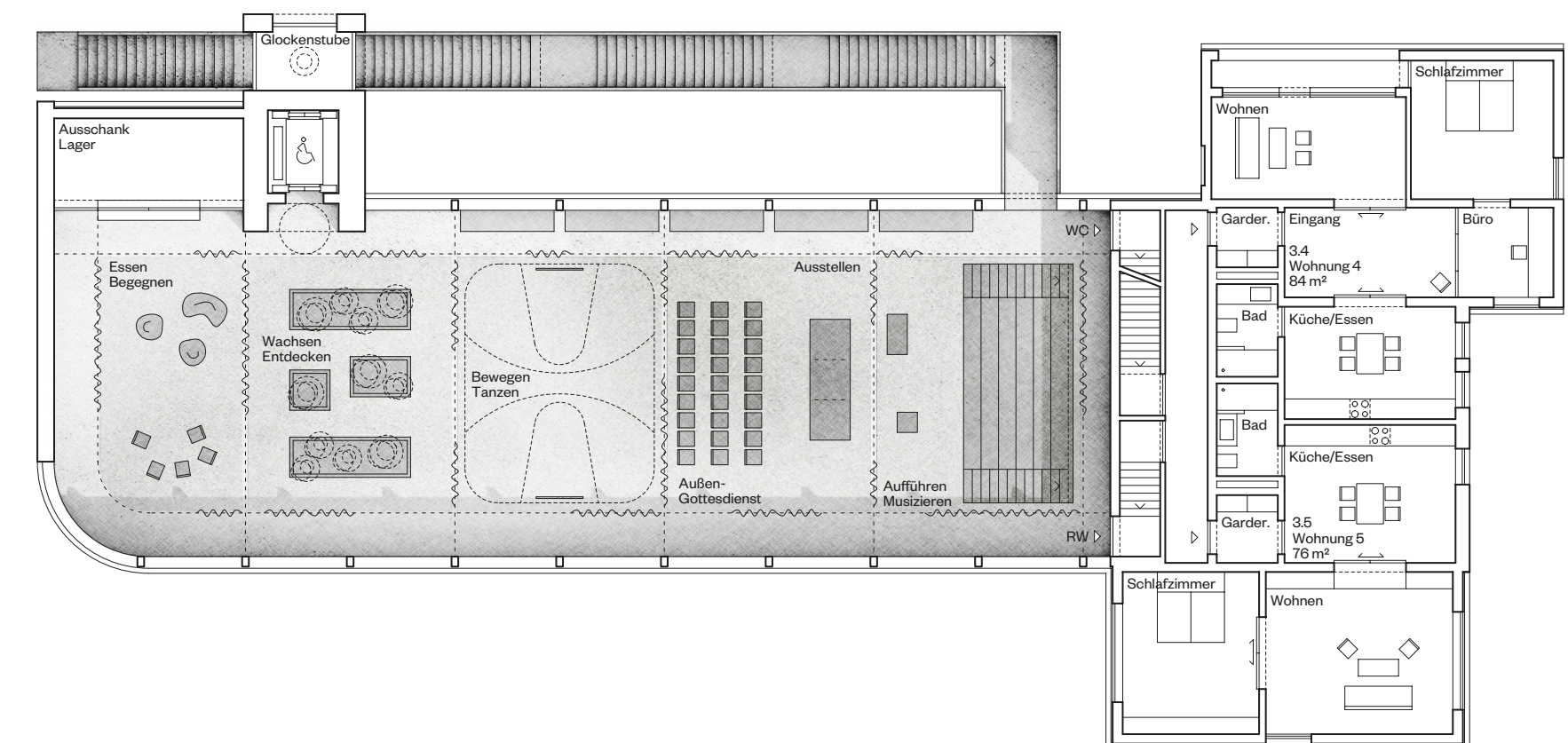
WACHSEN - ENTDECKEN - ERNTEN
Nutzungsmöglichkeit Dachebene



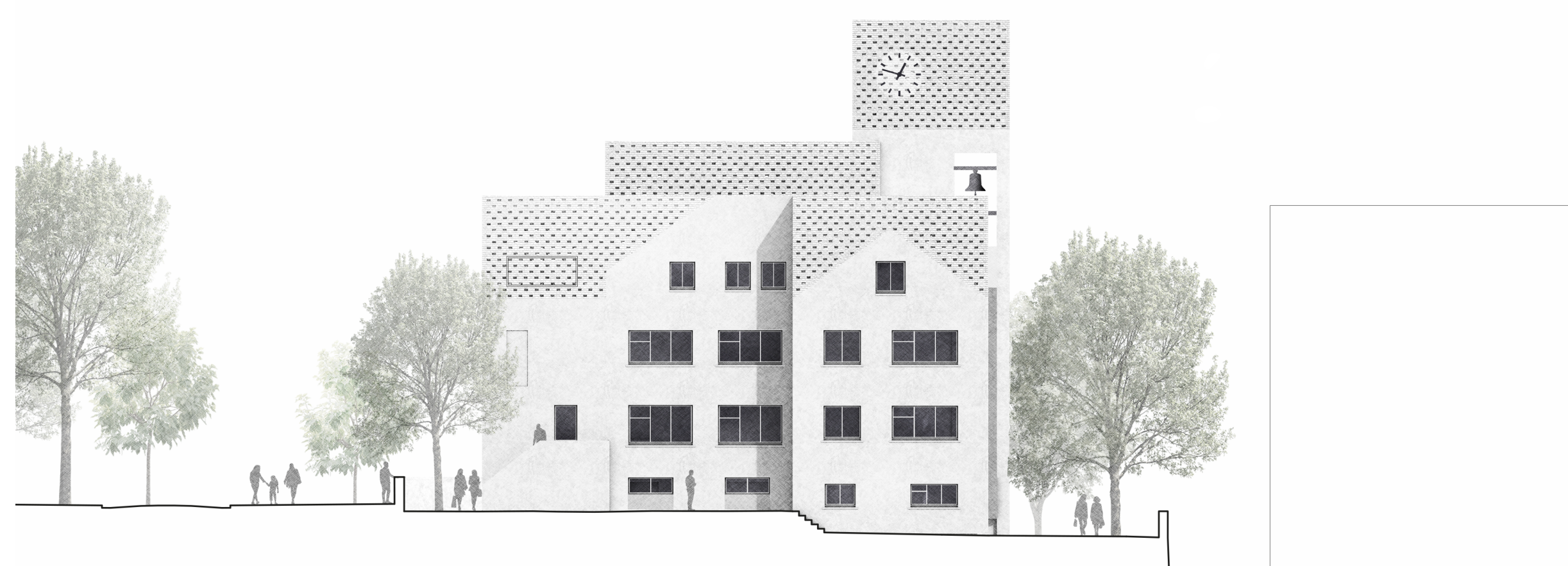
ESSEN - BEWIRTEN - EINLADEN
Nutzungsmöglichkeit Dachebene



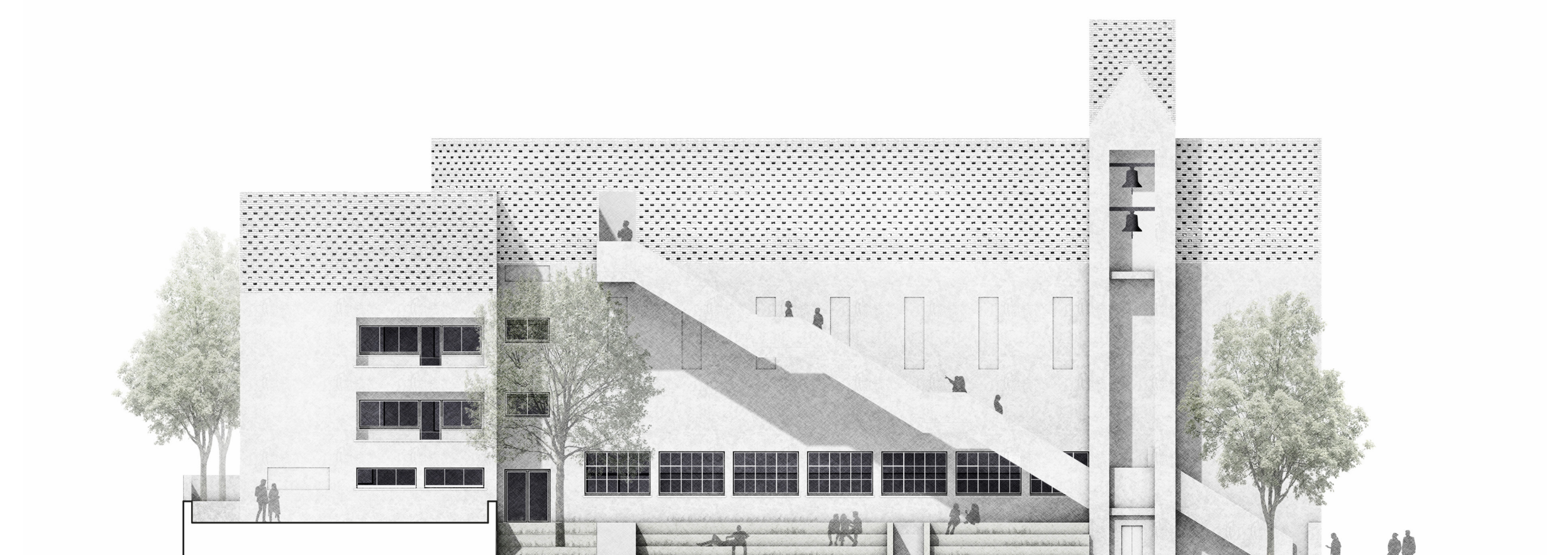
GRUNDRISS 2. OBERGESCHOSS
M 1:200



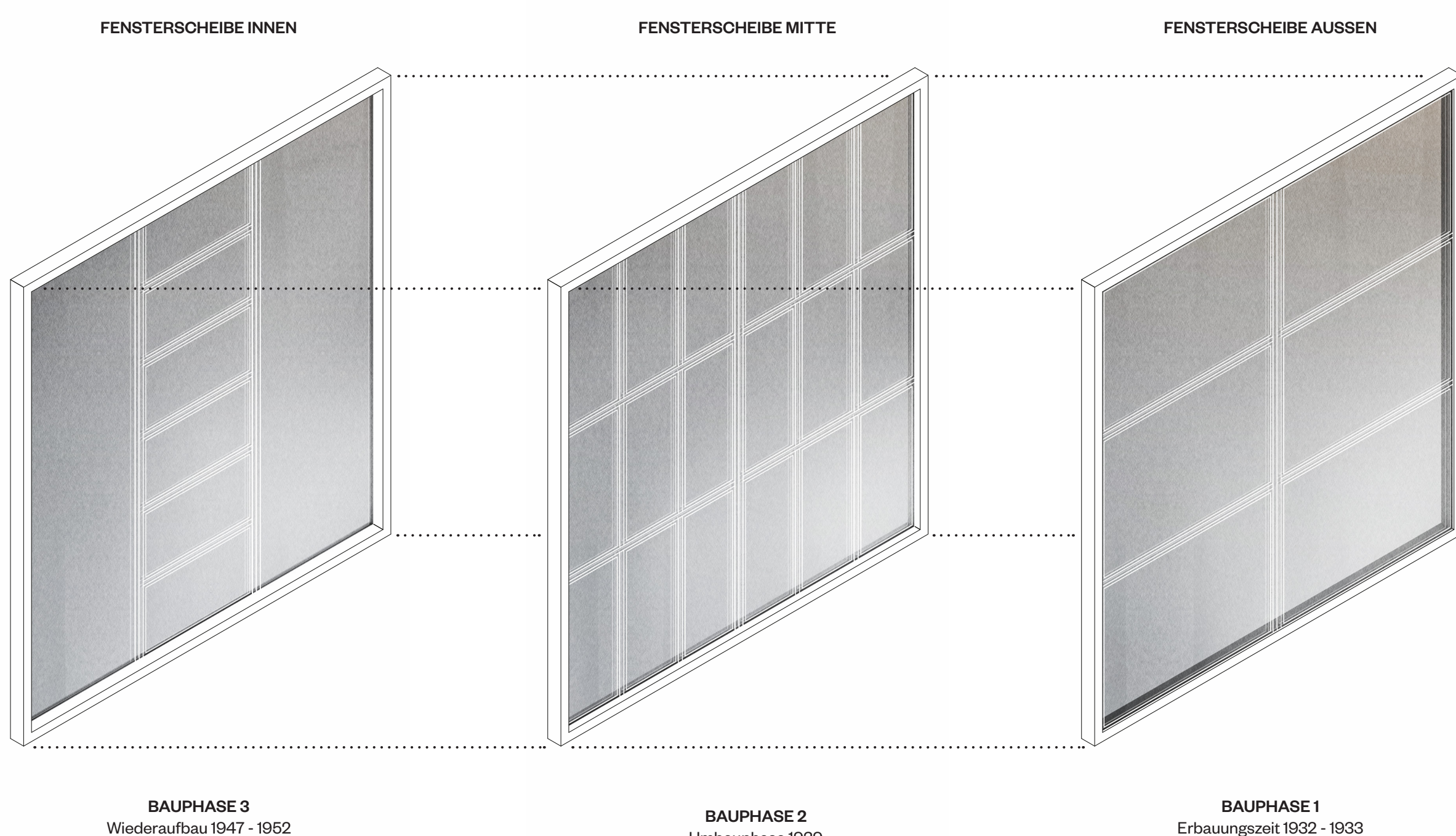
GRUNDRISS DACHEBENE
M 1:200



ANSICHT SÜD
M 1:200



ANSICHT OST
M 1:200



KONZEPTIDEE - SICHTBARMACHEN HISTORISCHER ZEITSCHICHTEN
Fensterelement M 1:25

PALIMPEST
Aufzeigen der historischen Zeitschichten

Exemplarisch:
Fenstergestaltung
 Sichtbarmachen der wechselvollen Fenstergliederungen durch grafisches Einschreiben der drei wesentlichen Bauphasen in die Einzelscheiben
 Überlagerung in eine Dreischeibenverglasung

Exemplarisch:
Osfassade - Kirchenraum
 Schließen der zusätzlichen Fensteröffnungen Bauphase 3
 Sichtbar belassen durch leichte Vertiefung in der Außenfassade



DETAILAUSSCHNITT - ÜBERLAGERUNG HISTORISCHER ZEITSCHICHTEN
Fassadenanschnitt West - 1. Obergeschoss M 1:25